

Stay with me outside the School!

Naruto und Hinata werden ausgegrenzt.

Von silenttrain

Kapitel 35: Neujahrsschock - Stay with me in the Fight vs Pain

Fünfunddreißigstes Kapitel
Neujahrsschock

Mittwoch, 1. Januar

Hinata und Naruto haben zu zweit das neue Jahr begrüßt. Diesmal wollten sie alleine feiern, ohne viel Stress. So wie es bei der Weihnachtsfeier gewesen ist. Inzwischen ist auch wieder Frieden eingekehrt. Hinata und Naruto verbringen sehr viel Zeit miteinander. Zumal sie noch eine Woche Urlaub haben, wollen sie diese ausnutzen gemeinsam füreinander da zu sein.

Naruto ist dagegen, trotz der eisigen Temperatur und grauen Wolkendecke im Garten trainieren. So kennen wir ihn nicht anders. Immer nur am trainieren. „Naruto?“, Hinata lief aus der Küche, zum Wohnzimmer wo sie zur Balkontüre lief. Lächelnd beobachtete sie den Blondschof wie er auf dem Rasen, auf eine Decke im Schneidersitz saß und trainiert.

„Ja, was ist?“, fragte Naruto der sofort sein Training unterbrach. „Dein Essen ist fertig. Wenn du fertig bist, komm in die Küche!“, lächelte Hinata. „Gut, ich komme schon!“, kaum waren sie in der Küche gab Naruto Hinata einen Kuss auf die Wange. „Wie immer das Beste essen von dir!“, schwärmte Naruto. Sie setzten sich an den Tisch und aßen in Ruhe. Brot mit Spiegelei.

Beim essen fiel Naruto einmal mehr auf das Hinata sehr wenig isst. „Was ist denn los Hinata? Hast du keinen Hunger? Seit mehreren Tagen bist du nur sehr wenig am essen...“, meinte Naruto. „Ich mache mir sorgen, wenn du eine Diät machen willst, das brauchst du nicht. Ich mag lieber eine Hinata mit Rundungen!“, den Satz konnte sich Naruto nicht verkneifen.

Hinata starrte auf ihr Brot. Dann sah sie zu Naruto. „Ich habe nicht so viel Hunger. Ich bin Müde, ich lege mich etwas hin!“, sagte Hinata. „Machst du den Abwasch für mich, ja?“, fragte Hinata.

„Klar, ruhe dich etwas aus. Ich kümmere mich dann um alles andere. Sag mir was du brauchst!“, besorgt sah Naruto hinter seiner Frau her. „Was hat sie denn bloß? Sie schläft seit ein paar Tagen oft Mittags ein, isst nicht mehr so viel und wirkt irgendwie so anders als sonst!“, seufzend spülte Naruto nachdem essen das Geschirr.

Nachdem der Blondschoopf fertig mit dem Essen und dem Abwasch ist, ging er ins Wohnzimmer. Hinata hat es sich mit einer Decke auf der Couch bequem gemacht. Sie schaute zum Fernseher und ruhte sich aus. „Sag mir, wenn du was brauchst, okay?“, fragte Naruto vorsichtig nach. In den letzten zwei drei Tagen, wirkte Hinata oft Streitsüchtig. Jede Kleinigkeit entfachte zu einem Streit.

Alles fing nach der Weihnachtsfeier an. „Ich mache mir Sorgen um dich!“, sagte Naruto, der wirklich voller Sorge ist. Da keine Antwort kam, ging er aus dem Haus um ein wenig spazieren zu gehen. „Ich verstehe das nicht, was ist denn nur los? Am besten frage ich mal Shikamaru. Es kann ja nicht verkehrt sein!“, wie es der Zufall will trafen sich Shikamaru, der mit Temari unterwegs ist bei einem Geschäft.

„Hey, Naruto. Alles gut bei dir?“, fragte Shikamaru, der Temaris Hand hielt. „Na ja, schon. Oder auch nicht! Ich weiß nicht was ich machen soll. Ich habe große Sorge um Hinata. Ihr geht es in letzter Zeit oft schlecht, ist müde und isst wenig. Ich weiß nicht, was das alles zu bedeuten hat!“, er wusste nicht wohin mit seinen Gedanken, also sagte er es frei heraus.

Temari grinste. „Na, ich vermute ich weiß was Hinata hat!“, sie konnte sich ihr Grinsen nicht verkneifen. „Was hat sie denn? Los raus mit der Sprache!“, der Blondschoopf wollte doch nur wissen was seine Liebste hat.

„Ich mache mir Sorgen, also kannst du mir das doch sagen!“, er mochte es nicht, wenn man ihm was vorenthält, vor allem dann nicht, wenn es um seine Hinata geht. Sie steht über alles, sie ist das wichtigste für ihn in seinem Leben. Sie ist ihm sogar noch wichtiger als der Titel eines Hokage, der er mal werden möchte.

Temari blinzelte zu Shikamaru, dieser mit einen Ahnungslosen Blick kontert. „Was?“, fragte der Nara Temari. „Nun, ich vermute mal, das da was wächst eben... das ihr Bauch dicker wird und sie noch viel mehr Schmerzen erleiden muss wenn es dann raus kommt!“, Nachdenklich hielt Temari ihren Zeigefinger am Kinn.

Da sie nicht direkt mit der Türe ins Haus fallen wollte, wollte sie es etwas schwieriger erklären, da sie nicht verraten möchte das Hinata eventuell Schwanger sein könnte. Denn die ersten Andeutungen wie Übelkeit, Müdigkeit und Lustlosigkeit, nichts essen, sind erste Anzeichen einer Schwangerschaft.

Nun macht es auch bei Shikamaru klick. „Denkst du etwa, was ich denke, was wir denken, was du gedacht hast, dass sie etwa vielleicht... möglicherweise, eventuell...von ihm... glaubst du das wirklich? Hast du das gedacht?“, fragte Shikamaru. „Na, da kommt eine Menge Arbeit auf dich zu. Ob du da noch Chancen auf den Posten des Hokagen hast?“, scherzte Shikamaru.

Das Naruto nicht der Hellste ist, ist im ganzen Dorf bekannt. Aber das er so lange

braucht, um zu begreifen, dass er Vater wird, hätten selbst Shikamaru und Temari nicht erwartet. „Ihr haltet mich doch zum Narren. Sagt mir doch einfach was Hinata hat. Muss ich mir Sorgen machen? Geht es ihr schlecht und was soll vorne raus kommen?“

Shikamaru kann es wirklich nicht glauben. „Also, noch mehr Informationen bekommst du von mir nicht!“, meinte Temari. „Wir haben dir alles genau erklärt. Aber dein Hirn strengst du wohl nur in Kämpfen an. Schade eigentlich!“, seufzte die Blondine, die nun mit Shikamaru weiter geht. „Er wird schon darauf kommen was wir meinen!“, sagte Shikamaru.

Während seine Freunde weiter gingen, stand Naruto ratlos wie angewurzelt auf einem Fleck. „Irgendwas ist hier doch Faul. Was kommt denn bitteschön vorne raus?“, fragte sich Naruto. „Den Kopf zerbreche ich mir später. Ich gehe erst mal Ramensuppe essen!“, vom ganzen Denken hat Naruto schon Hunger bekommen.

Beim Ichirakus Ramenstand angekommen, setzte sich der Blondschoopf auf einen der vier Stühle die an der Theke standen. „Hallo, Naruto. Du warst ja lange nicht hier. Ich hoffe, dass du genug Hunger hast um deine Fehlzeiten zu ersetzen!“, meinte Teuchi lächelnd. „Ich glaube viel eher, dass er wieder etwas hat. Wann kommt er denn sonst zu uns?“, fragte Ayame.

„Ich komme her weil ich hungrig bin und ich mache mir Sorgen um Hinata!“, seufzte Naruto. „Um Hinata? Was ist denn mit ihr?“, erkundigte sich Ayame. Wieder erzählte Naruto von ihren ganzen Beschwerden und Veränderungen in den letzten Tagen. „Das lässt mir alles keine Ruhe. Und ich mache mir einfach nur Sorgen!“

Sofort wussten Ayame und Teuchi bescheid. „Aww... ist das so? Wie süß...“, meinte Ayame. „Zur Feier des Tages gebe ich natürlich einen aus. Nudelsuppe geht aufs Haus!“, eine extra große Portion Nudelsuppe spendierte Teuchi Naruto, über diese er sich sehr freut. „Danke!“, zufrieden aß Naruto die Suppe. „Wieso ist das süß, das es Hinata schlecht geht?“

„Du hast mich falsch verstanden!“, stellte Ayame klar. „Wie soll ich es dir denn sagen? Am besten sagt es dir Hinata selbst. Dann ist die Freude größer, als wenn ich dir das sage. Warte einfach ab und siehe zu das du dich dann gut hältst. Es könnte sein das du mehr Verantwortung übernehmen musst! Aber das du und Hinata die ersten sind aus eurer Generation. Das hätte ich niemals gedacht!“, meinte Ayame.

„Da ist was wahres dran!“, meinte Teuchi. „Aber ich freue mich für sie beide. Nur wird es bei ihm noch dauern bis er es realisiert was auf ihm zu kommt. Hier noch eine aufs Haus!“, während Naruto nachdenklich bei Ichirakus Ramenstand sitzt, hat Hinata inzwischen unangekündigten Besuch von Tenten bekommen.

„Tut mir Leid, aber heute können wir nicht so viel machen!“, meinte Hinata, als Tenten ins Haus kam. „Geht es dir nicht gut? Fühlst du dich schlecht?“, fragte Tenten besorgt nach. Im Flur hing die schwarzhaarige ihre Jacke auf dem Kleiderhaken. Vom Flur aus gingen sie ins Wohnzimmer wo sich Hinata wieder auf die Couch setzte.

Hinata sah fragend zu Tenten. „Mir ist einfach nur schlecht. Ich habe Kopfschmerzen und Übelkeit! Vielleicht solltest du morgen wieder kommen!“, schlug Hinata vor. „Ich bin auch nicht so in Stimmung etwas zu unternehmen!“, entschuldigte sie sich und fügte hinzu: „Wir können ja morgen was unternehmen. Haben wir ja schon seit der Weihnachtsfeier nicht mehr gemacht!“

„Seit wann geht es dir denn so schlecht?“, große Sorgen machte sich Tenten wegen ihrer besten Freundin. „Ich Sorge mich um dich. Was ist denn los mit dir?“, Tenten setzte sich neben Hinata auf die Couch. Plötzlich fing Hinata an zu weinen. „Was, was ist denn?“, fragte Tenten.

„Mir geht es schon seit einigen Tagen so schlecht. Ich weiß nicht, aber ich habe so eine blöde Vorahnung. Ich weiß nicht ob ich mich freuen soll, oder ob ich mich nicht freuen soll. Vielleicht liege ich auch total falsch, dass ich nicht... das, dass ich nicht!“, sie konnte es nicht wahr haben das sie Schwanger ist. All die Anzeichen die sie hat, lässt sie nun mal nichts gutes denken.

Ihre Augen weiteten sich. Tenten sah zu Hinata. „Moment, Moment, willst du mir sagen das du Schwanger bist? Wenn du dir nicht sicher bist, solltest du zum Frauenarzt gehen. Hast du es schon Naruto gesagt?“, fragte Tenten.

Vehement schüttelte Hinata ihren Kopf, der ihr rot anlief. „Nein, ich bin, nein, ja irgendwie... trotz der Verhütung bin ich Schwanger geworden. Sicher freue mich falls das vom Frauenarzt bestätigt wird. Aber so früh wollte ich nicht Mutter werden. Ich bin doch erst 18!“, beschwerte sich Hinata. „Was wird dann aus uns? Naruto wird sicher ein guter Vater sein. Aber wenn ich zuhause bin, ist er noch auf Missionen und alles geht mir dabei zu schnell!“

Liebevoll nahm Tenten Hinata in den Arm. „Du brauchst keine Angst haben. Lass uns mal zu einem Notarzt gehen. Auch an Feiertagen gibt es Ärzte die offen haben. Ich werde das Geheimnis auch für mich behalten!“, vergewisserte sich Tenten. Sie nahm Hinatas Hand um ihr aufzuhelfen. „Du brauchst jetzt absolute Ruhe. Okay?“, gemeinsam gingen die Freundinnen aus der Wohnung zum Krankenhaus.

Mit einem mulmigen Gefühl betrat Hinata das Krankenhaus. Auf dem Weg von ihrem Zuhause zu dem Hospital wurde ihr immer wieder schwindelig. Oben im zweiten Stockwerk des Krankenhauses angekommen, liefen sie den Gang bis fast ganz nach hinten. Sie klopfen vorsichtig an der Zimmertüre.

Eine junge Frau öffnet die Tür. „Hallo, was kann ich für euch beide tun?“, fragte die Frau mit den blonden Haaren und weißen Hemd. „Meiner Freundin geht es schlecht. Wir sind dem Verdacht nahe das sie Schwanger sein könnte. Wäre es möglich, wenn Sie sie untersuchen?“, bat Tenten im ruhigen Ton. Hinata dagegen ist alles andere als ruhig.

Nervös spielte die Uzumaki mit ihren Fingern. In dem Raum, in dem sie gingen gab es ein Bett, an dem ein Monitor angeschlossen ist. Auf dieses Bett musste sich Hinata drauf legen um dann mit einem Ultraschall untersucht zu werden. Das ganze dauerte nicht lange. „Ich darf dir gratulieren, du bist Schwanger!“, meinte die Ärztin und zeigte

auf dem Monitor.

Zudem zeigte die Ärztin Hinata das Bild auf dem Monitor. Dazu wenig später das Ultraschallbild. „Es wird ein Junge!“, sagte die Blondine. Völlig baff mit dem ganzen was auf sie einschlug, musste es Hinata erstmal verdauen. „In welcher Woche bin ich denn Schwanger?“, fragte Hinata.

„Schätzungsweise zwischen der neunzehnten und zwanzigsten Woche!“, mit dem Ultraschallbild und der Gewissheit Mutter zu werden verlassen Hinata und Tenten das Gebäude. „Jetzt freue dich doch mal!“, wollte Tenten Hinata Mut machen fröhlich zu sein.

„Ich freue mich ja!“, zwischen allen Gefühlswelten von glücklich und fröhlich bis hin zur endlosen Ungewissheit wie alles nun weiter gehen soll mit ihr und Naruto, der wie schon erwähnt immer nur auf Missionen sein wird und sie zuhause das Bett hütet um ihr nicht geborenes Kind nicht in Gefahr ausgesetzt ist muss sie nun alles neu überdenken.

Zuhause angekommen, kam auch Naruto gerade zurück. „Oh je, na dann gutes Gelingen!“, meinte Tenten. „Hey, Naruto!“, grüßte Tenten den Blondschoopf. Mit einer sanften Umarmung verabschiedete sich Hinata von ihrer Freundin. Während Tenten nachhause ging, öffnete Naruto die Wohnungstüre.

„Geht es dir besser?“, fragte Naruto nach. „Du, ich... ich muss dir was sagen!“, nuschelte Hinata undeutlich. „Also, Naruto...“, sie holte tief Luft um ein- und auszuatmen. „Ich bin Schwanger und bekomme ein Kind von dir. Ein Junge!“, sie lief rot an und sah dabei zu Naruto wie er versteinert vor ihr stand.

Kapitel Ende